

KLEINER WINDENKNÖTERICH (*Fallopia convolvulus*)

FAMILIE: Knöterichgewächse (*Polygonaceae*)

WEITERE NAMEN: Winden-Flügelknöterich, Haidelwinde



STANDORT: leichte bis mittelschwere, nährstoffreiche, mäßig saure Böden; Ruderalstellen, Gärten, Äcker, Stoppelfelder.

VORKOMMEN: in Europa in gemäßigten Zonen; Ebene bis mittlere Gebirgslagen (bis ca. 1000 m).

WUCHSHÖHE: 20 bis 100 cm.

STÄNGEL: gefurcht, geriffelt oder rund, körnig-rau, dünn, grün oder rötlich überlaufen, kahl, kletternd, windend oder liegend, einfach oder verzweigt.

KEIMBLÄTTER: lanzettlich, meist dreimal so lang wie breit mit ungleichen Blatthälften, grün, kahl.

LAUBBLÄTTER: dreieckig, umgekehrt herzförmig oder pfeilförmig, ganzrandig, grün oder rötlich überlaufen, kahl, wechselständig.

BLÜHZEIT: Juli bis Oktober.

BLÜTE: unscheinbar, in den Achseln angeordnet. Äußere Blütenblätter gekielt bis schmal geflügelt, die Flügel aber nicht am Fruchtsiel herablaufend.

FRÜCHTE/SAMEN: Die Frucht ist feinkörnig, matt, schwarz, dreiseitig, 3 bis 4 mm groß.

LEBENSDAUER: einjährig.

BESONDERHEITEN: Pionierpflanze. Rechts- und Linkswinder. Verbreitungsschwerpunkt in Getreidefeldern.

BEDEUTUNG

Im Haus- und Kleingarten in Gemüse- und Blumenbeeten sowie an weniger bearbeiteten Randstreifen manchmal ein Problemunkraut.

ZEIGERWERT

Der Kleine Windenknöterich zeigt mäßige Wärme bis Wärme an und kommt auf mittelfeuchten und mäßig stickstoffreichen bis stickstoffreichen Böden vor.

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.